

Gesundheitsversorgung neu gedacht

INTEGRIERTE GESUNDHEITSVERSORGUNG KANTON LUZERN PLANT IM KOMMENDEN JAHR VERSCHIEDENE PILOTPROJEKTE

Der aktuelle Planungsbericht über die Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern richtet sich nach der Vision regionaler Gesundheitszentren, die mit gebündelten Kräften arbeiten – eine «Integrierte Gesundheitsversorgung». Die Region Sursee könnte dabei mit einem Pilotprojekt zur Vorreiterin werden.

Die Luzerner Gesundheitsversorgung steht im Umbruch. Die Folgen des gesellschaftlichen Wandels wie das zunehmende Alter der Bevölkerung, ein anhaltender Fachkräftemangel oder umständliche bürokratische Massnahmen verlangen neue Umsetzungsansätze. Diese legte der Regierungsrat mit dem 2024 erarbeiteten Planungsbericht über die Gesundheitsversorgung im Kanton Luzern in Form von strategischen Zielen und Grundsätzen im kantonalen Gesundheitswesen fest. Diese konzentrieren sich auf den Zeitraum zwischen 2025 und 2035. Mit acht Handlungsmassnahmen soll der Fokus künftig stärker auf die Patientinnen und Patienten gerückt werden



Der Trägerverein Theramisu könnte sich mit der Realisierung eines Pilotprojekts im Rahmen der kantonalen Planung in neuer Form verwirklichen.

FOTO RW/ARCHIV

und so eine bedarfsgerechte, qualitativ hochwertige, finanziell tragbare und für die Bevölkerung zugängliche Versorgung gewährleistet werden. Dies

unter anderem durch regionale Gesundheitszentren, welche verschiedene Dienstleister im gesundheitlichen Bereich an einem Ort vereinen, so interne Kommunikationswege verkürzen, Doppelspurigkeiten vermeiden sowie gemeinsame Synergien und Ressourcen nutzbar machen. Dadurch soll gemäss Planungsbericht eine «Integrierte Gesundheitsversorgung» entstehen.

Region könnte Vorreiterin werden

Um diesen grossen Zielen näher zu kommen, lud das Gesundheits- und Sozialdepartement des Kantons Luzern im April zum Austausch mit rund 100 Akteuren der Gesundheitsbranche sowie der Gemeindeebenen, wo erste Entwürfe der Kooperation in einem vernetzten Gesundheitssystem erhoben wurden. Im Zuge dessen entsteht aktuell eine weiterentwickelte Planungsstrategie, nach welcher ab Anfang 2026 erste Pilotprojekte realisiert werden sollen. Die Planungsstrategie wird in einem zweiten Treffen im kommenden Oktober vorgestellt. Eines der möglichen Pilotprojekte

könnte allenfalls in der Region Sem-pachersee zustande kommen, denn der Verein Theramisu aus Schenkon, welcher sich für Kinderphysiotherapie in der Region einsetzt, plant, einen Projektvorschlag einzureichen. Dieser sieht ein ebensolches Gesundheitszentrum mit verschiedenen Leistungserbringern im Kinderbereich – Physio- und Ergotherapie, ausgewählte alternativmedizinische Angebote, ... – in der Region Sursee vor. Gemäss Thomas Schumacher, Geschäftsleiter von Theramisu, wurde bereits von verschiedenen lokalen Parteien Interesse an einem möglichen Projekt geäussert. Sollte dieses im Rahmen der neuen Strategie realisiert werden, würde die Region Sursee damit als Vorreiterin auftreten und die Erfahrungswerte in Bezug einer «Integrierten Gesundheitsversorgung» in Sachen Kinderge-sundheit später auf andere Regionen und Disziplinen übertragen werden können, so Schumacher. So wird die «Integrierte Gesundheitsversorgung» womöglich wortwörtlich in Kinderschuhen ihre ersten Schritte machen.

RAMON WOLF